

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr: VO/2015/1891-51
Federführend: 51 Stadtjugendamt	Status: öffentlich
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: 13.10.2015 Referent: Haupt Ralf
Jugendhilfeplanung; Jugendhilfeplan für den Teilbereich Jugendarbeit: Partizipation von Kindern und Jugendlichen	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
19.11.2015	Jugendhilfeausschuss
Zuständigkeit	
Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

1. Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich der Arbeitskreis Jugendarbeit der Jugendhilfeplanung der Stadt Bamberg intensiv mit der Thematik „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“.

Im Anschluss an die Bestandsaufnahme und die Bedarfsermittlung erarbeitete der Arbeitskreis Jugendarbeit in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt einen Katalog an Maßnahmenempfehlungen, die geeignet sind, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und derzeit vorhandene Defizite bedarfsgerecht aufzufüllen. Die Ergebnisse wurden dem Jugendhilfeausschuss in der Sitzung vom 06.11.2014 zur Kenntnis vorgestellt (vgl. Jugendhilfeplan für den Teilbereich Jugendarbeit „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ vom 07.10.2014).

Der Jugendhilfeausschuss hat die Verwaltung mit der Umsetzung der im Jugendhilfeplan formulierten Maßnahmenempfehlungen, im Rahmen der jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, beauftragt. Es wurde eine Überprüfung der Umsetzung der formulierten Maßnahmenempfehlungen vorgenommen.

Der aktuelle Stand wurde im beiliegenden Jugendhilfeplan für den Teilbereich Jugendarbeit, „Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen“, zusammengefasst.

2. Antrag der SPD-Fraktion Einrichten eines Kinderportals / Homepage der Stadt Bamberg

Es liegt der Antrag der SPD-Fraktion „Einrichtung eines Kinderportals / Homepage der Stadt Bamberg“ vom 03.05.2015 vor. Hinsichtlich der zu erwartenden Kosten wurde eine Anfrage an iSo e.V. gerichtet. Der diesbezüglich geschätzte Kostenrahmen liegt inzwischen vor (vgl. Empfehlung von iSo e.V. vom 22.07.2015). Insbesondere wenn die Ausrichtung und Pflege interaktiv und partizipativ erfolgen soll, wäre ein personelles Volumen von ca. 0.75 Stellen (ca. 35.000,- €) erforderlich. Dies sprengt den zur Verfügung stehenden Haushaltsrahmen, weshalb weiterhin nach Optimierungsmöglichkeiten zu den bereits reaktivierten Portalen gesucht wird.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Jugendhilfeplan dient dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung weiterhin mit der Fortsetzung der Umsetzung der im Jugendhilfeplan formulierten Maßnahmenempfehlungen, im Rahmen der jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
3. Damit ist der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 03.05.2015 geschäftsordnungsmäßig erledigt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
X	2.	Kosten in Höhe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlagen:

Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 03.05.2015
Anfrage Kinder- und Jugendportal Kostenschätzung

Verteiler:

**Jugendhilfeplan für den
Teilbereich Jugendarbeit:**

Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bamberg

Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen vom 07.10.2014

Arbeitskreis Jugendarbeit
Jugendhilfeplanung der Stadt Bamberg

Dipl.-Soz.päd.(FH) Silke Leikeim, Stadtjugendamt Bamberg

Stand: 12.10.2015

Inhalt

A. Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bamberg	3
1. Reaktivierung des Bamberger Jugendportals	3
2. Bamberg TV als integratives Medienprojekt zur Beteiligung junger Menschen am öffentlichen Leben	4
3. Verbesserung der Erreichbarkeit des persönlichen Ansprechpartners	4
4. Fortführung der Kinder- und Jugendsprechstunde	4
5. Strukturierte Rückmeldung von Ergebnissen der Partizipationsprozesse an Kinder und Jugendliche	5
6. Fokussierung auf zeitlich begrenzte projektorientierte Partizipation	5
7. Stärkung der Netzwerkarbeit und Transparenz	7
8. Partizipation in Jugendverbänden und -vereinen	7
B. Ausblick	7

A. Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bamberg

Auf Grundlage der Ergebnisse der Jugendbefragung zum Thema Partizipation und unter Berücksichtigung der bislang vorhandenen Strukturen und Angebote zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bamberg haben das Stadtjugendamt und der Arbeitskreis Jugendhilfeplanung/Jugendarbeit die im Jugendhilfeplan Teilbereich Jugendarbeit vom 07.10.2014 beschriebenen Maßnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadt Bamberg empfohlen.

Im Folgenden wird der aktuelle Sachstand bezüglich der Umsetzungen der Maßnahmenempfehlungen dargestellt. Es wird im Weiteren bewusst auf die Nennung einer Zeitschiene verzichtet, da es sich um kontinuierliche und langfristige Aufgaben handelt.

1. Reaktivierung des Bamberger Jugendportals

Hinsichtlich einer möglichen Umgestaltung und Aktualisierung des Bamberger Jugendportals www.jugend.bamberg.de haben Gespräche auf verschiedenen Ebenen (Pressestelle, Abteilungsebene, Leitungsebene, iSo e.V.) und damit verbunden zahlreiche Überlegungen stattgefunden.

1.1 Infos und News

Aktuelle Informationen und Neuigkeiten werden kontinuierlich und zeitnah auf der Internetseite www.jugend.bamberg.de durch die Pressestelle der Stadt Bamberg und auf der Seite der offenen Jugendarbeit www.jugendarbeit-bamberg.de durch iSo e.V. veröffentlicht. Die Möglichkeiten der Verlinkung werden ständig geprüft und ggf. aktualisiert. Diese beiden Internetseiten stellen aktuell das Jugendportal der Stadt Bamberg dar. Die Internetseite von ja:ba wird von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Es besteht hier eine sehr hohe Klickrate. Pro Monat werden über 10000 Zugriffe gezählt.

Aktuell findet eine Überarbeitung beider Internetauftritte statt. Durch eine bessere Verknüpfung der beiden Seiten und verschiedenen Anpassungen hinsichtlich des Formates der städtischen Internetseite sollen die bestehenden Online-Inhalte und Informationen für Jugendliche attraktiver dargestellt und einfacher zugänglich werden. So soll zum Beispiel auf der städtischen Seite der Verweis auf ja:ba deutlicher hervorgehoben, die Verlinkung mit den weiteren relevanten Einrichtungen und Ansprechpartnern aktualisiert (z.B. Stadtjugendring Bamberg, Streetwork, Jugendsozialarbeit an Schulen, Spielflächen in Bamberg, Sportvereine, Feriengestaltung etc.) und die jeweiligen Ansprechpartner für Jugendliche im Jugendamt übersichtlicher dargestellt werden. Die technische Umsetzung erfolgt gemeinsam mit der Pressestelle der Stadt Bamberg und der EDV-Betreuung bei iSo e.V..

1.2 Diskussion und aktive Beteiligung

Es wurden verschiedene Möglichkeiten der interaktiven Erweiterung des Jugendportals geprüft. Die Anregung eines Mitarbeiters von iSo eine zentrale Kommunikation via Twitter #hashtags mit sämtlichen Jugendorganisationen aufzubauen, wurde aus Gründen der Umsetzbarkeit wieder verworfen.

Die Überlegung das bestehende städtische Jugendportal zur Kommunikation (z.B. über Facebook) zu nutzen, ist aktuell aufgrund einschlägiger Dienstanweisungen der Stadt Bamberg nicht durchführbar und wurde auch von der Pressestelle abgelehnt. Dieser Aspekt muss aus fachlichen Gründen (Stichwort Cypermobbing) und der Gefahr von strafrechtlichen Belangen grundsätzlich kritisch beurteilt und entschieden werden.

2. Bamberg TV als integratives Medienprojekt zur Beteiligung junger Menschen am öffentlichen Leben

Das Projekt wird wie bereits angekündigt seit dem 01.11.2014 mit einer Projektlaufzeit von drei Jahren durch die offene Jugendarbeit Bamberg umgesetzt. Ab Oktober 2015 ist Bamberg TV online, ab diesem Zeitpunkt können die bisherigen Beiträge angesehen werden. Bamberg TV ist das regionale webTV von Jugendliche für Jugendliche. Es will Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammenbringen und ihre Themen medial bearbeiten. Neben jugendrelevanten Themen werden auch Themen des öffentlichen Interesses in den Mittelpunkt gestellt und erfahren eine Auseinandersetzung. Partizipation, Teilhabe und demokratisches Handeln werden jugendgerecht bearbeitet.

Zwischen Januar und August 2015 konnten:

- 7 Projekte in Jugendeinrichtungen,
- 6 Projekte an öffentlichen Veranstaltungen und Events (z.B. Weltkulturerbetag Bamberg, U16-Party, Kultur im Leerstand) und
- 12 Schulprojekte (bisher an der Heidelsteigmittelschule, Mittelschule Gaustadt, ETA-Gymnasium, Graf-Staufenbergrealschule) realisiert werden.

Weitere Projekte von Bamberg TV werden unter Punkt 6 näher beschrieben.

3. Verbesserung der Erreichbarkeit des persönlichen Ansprechpartners

Die bestehenden Möglichkeiten der Erreichbarkeit der Mitarbeiter im Jugendamt, insbesondere des Allgemeinen Sozialen Dienstes, des Jugendpflegers, des Jugendschutzbeauftragten und der Jugendgerichtshilfe werden von den Mitarbeitern als ausreichend und umfassend bewertet.

Die entsprechenden Informationen der Tätigkeiten und Aufgabenbereiche der Abteilungen auf der städtischen Homepage werden ständig aktualisiert und fortgeschrieben. Dieser Aspekt wird wie schon erwähnt im Rahmen des Ausbaus des Bamberger Jugendportals berücksichtigt (vgl. 1).

Die Möglichkeit einen Facebook-Account des Jugendpflegers einzurichten wurde aus den unter Punkt 1 genannten Argumenten verworfen.

4. Fortführung der Kinder- und Jugendsprechstunde

Die Kinder- und Jugendsprechstunde des Oberbürgermeisters fand insgesamt zweimal statt und wurde im Vorfeld durch Internet und Presse umfangreich angekündigt. Allerdings erfolgte wenig bis keine Resonanz, weshalb dieses Modell bislang nicht weiter verfolgt wurde.

Die Bürgersprechstunde findet einmal pro Monat in der Zeit von 12:00 bis 14:00 Uhr statt. Diese Sprechstunde ist für alle Bürger und natürlich auch für Kinder- und Jugendliche offen.

Sehr gut angenommen werden die jugendpolitischen Aktionen und Veranstaltungen der offenen Jugendarbeit (siehe Punkt 6), welche eine andere Form der „OB-Jugendsprechstunde“ darstellen. Im Anschluss an die offiziellen Termine finden informelle Gespräche zwischen dem Oberbürgermeister und den Jugendlichen statt, die ebenfalls umfangreich genutzt werden.

5. Strukturierte Rückmeldung von Ergebnissen der Partizipationsprozesse an Kinder und Jugendliche

Die Rückmeldung von Ergebnissen der Partizipationsprozesse an Kinder und Jugendliche, die kontinuierlich erfolgen muss, findet auf verschiedenen Ebenen statt.

Alle von jungen Menschen geäußerten direkten Anfragen beim Jugendpfleger oder anderen Anlaufstellen im Jugendamt, egal ob per Brief, E-Mail, telefonisch oder persönlich werden nach Auskunft der Abteilung Jugendarbeit zeitnah und direkt beantwortet.

Die entsprechenden Internetseiten müssen stetig aktuell gehalten werden, darauf wurde bereits bei Punkt 1 eingegangen.

Alle geäußerten Wünsche und Bedürfnisse von Jugendlichen bei Jungbürgerversammlungen, später bei „Pimp my Viertel“ und jetzt von „Politik zum Anfassen“ (vgl. 6) wurden und werden veröffentlicht (Internet, Pressemitteilungen).

6. Fokussierung auf zeitlich begrenzte projektorientierte Partizipation

Jugendpolitische Aktionen und Veranstaltungen, die auf eine kurzfristige zeitlich begrenzte Partizipation von Jugendlichen hinwirken und flexible Strukturen nutzen, sollen verstärkt angeboten werden. Erfolgreiche Formate in dieser Hinsicht sind bisher beispielsweise Politik zum Anfassen, PoliTalk oder PoliWork.

Beispielhaft werden im Folgenden zeitlich begrenzte projektorientierte Partizipationsprozesse genannt, die im Laufe des Jahres 2015 von ja:ba umgesetzt wurden und werden.

Beispiele für zeitlich begrenzte Projekte:

- Gemeinsamer Rama-Dama am 26.06.2015, 11:30 Uhr, Spielplatz Nähe Erlörschule

Gemeinsam mit den Teilnehmenden der Jungbürgerversammlung aus der Erlörschule säuberte der Oberbürgermeister einen öffentlichen Platz. Die Organisation übernahmen die Schüler im Vorfeld. Ein abschließender Imbiss lud zum gemeinsamen Austausch ein. Bamberg TV begleitete diese Aktion.

- Jungbürgerversammlung an einer Mittelschule am 01.12.2015, 11:00, Gaustadter Mittelschule

Es erfolgt ein Austauschgespräch an einer weiteren Mittelschule mit den Klassensprechern der 5.-10. Klassen und Schülern der Übergangsklasse. Im Vorfeld findet wieder ein von ja:ba organisierter Workshop in allen Klassen statt. Die Klassensprecher stellten die Ideen und Wünsche aller Schüler während der Versammlung vor. Der Oberbürgermeister geht, wie bereits in der Erlösermittelschule und der Hugo-von-Trimbergschule, in den Austausch und erklärt ggf. politische Entscheidungswege. Bamberg TV begleitet diese Veranstaltung.

- Bamberg TV meets Oberbürgermeister am 23.11.2015, 17:00, Rathaus

Bamberg TV trifft Herrn Oberbürgermeister A. Starke (evtl. Herrn Bürgermeister Dr. Lange und Herrn Bürgermeister Metzner) zum Interview. Eine Gruppe von ca. 6 Jugendlichen planen und führen das Interview und drehen anschließend den Beitrag ab, welcher auf verschiedenen internetbasierten Kanälen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. Inhaltlich geht es um Politik und jugendrelevante Themen in der Stadt Bamberg. Ein Interviewleitfaden wird erstellt und vorab an die Interviewpartner gegeben.

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung der neuen BaskIDhall

Mit der Eröffnung der BaskIDhall am 09.10.2015 startet die Jugendarbeit mit einem umfassenden Angebot für Kinder und Jugendliche. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen war maßgeblich im Prozess der Konzeptionierung, der Planungen und Gestaltungen. Über Gesprächsrunden und einen Ideenpool partizipierten die Nutzer vor und während des Baus. Mit Beginn der offenen Jugendarbeit im Haus werden sie in die direkte Gestaltung der Räumlichkeiten eingebunden, sowie in die Gestaltung der Außenflächen. Ein weiteres generationenübergreifendes Bau- und Gestaltungsprojekt (z.B. die Herstellung von Sitzgelegenheiten und ein kleiner Generationengarten) beginnt im März 2016.

- Zahlreiche weitere Angebote der offenen Jugendarbeit

Beispielhaft lassen sich sämtliche Kultur- und Kreativangebote im Jugendzentrum nennen:

- Essen für Alle, eine monatliche Kochveranstaltung zum Mitmachen und gemeinsamen Genießen
- FreiGeist, ein wöchentlich kunstorientiertes Angebot
- das Projekt „Schaff dir FreiRaum“- ein Bau- und Gestaltungsprojekt, welches bereits zum dritten Mal erfolgreich abgeschlossen wurde
- monatliche Konzertveranstaltungen von und für junge Musikbegeisterte

Alle Angebote gemeinsam haben, dass es nicht Angebote der Jugendarbeiter sind, sondern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen initiiert und umgesetzt werden. Sie werden in Ihrem Vorhaben durch die offene Jugendarbeit unterstützt und angeleitet und darin bestärkt ihre Ideen und Wünsche umzusetzen.

7. Stärkung der Netzwerkarbeit und Transparenz

Der Austausch und die Netzwerkarbeit unter Bamberger Einrichtungen zum Thema Partizipation erfolgt bei Gelegenheiten wie dem Tag der Jugend oder den Vollversammlungen des Stadtjugendrings (im Frühjahr und Herbst).

Es geht hier vor allen Dingen um die stetige Weiterentwicklung der strukturellen und themenspezifischen Vernetzung und Kooperation zwischen allen in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit beteiligten Einrichtungen (Jugendamt, offene Jugendarbeit, Stadtjugendring, Vereine und Verbände, Streetwork, Polizei, Gesundheitsamt, Jugendsozialarbeit an Schulen etc.).

8. Partizipation in Jugendverbänden und -vereinen

Ein wesentlicher Teil der Partizipation von Kindern und Jugendlichen findet in den regelmäßigen Angeboten und Einrichtungen der Jugendverbände und -vereine statt. Hier sind entsprechende Strukturen für die Teilhabe und Mitwirkung von Jugendlichen grundsätzlich vorhanden. Eine kontinuierliche Weiterführung der finanziellen Unterstützung der in Bamberg tätigen Verbände, aus dem Globalansatz des Jugendamtes, ist daher weiterhin unerlässlich.

B. Ausblick

Partizipation bedeutet Teilhabe, Mitwirkung und Einbeziehung aller Jugendlichen innerhalb ihrer Lebenswelt. Wie bereits an mehreren Stellen erwähnt, handelt es sich bei diesem Thema um einen stetigen, kontinuierlichen und langfristigen Prozess. Indem Jugendliche aktiv in den für sie wichtigen Belangen mitbestimmen und mitgestalten, wird deren Engagement gefördert, sie erfahren dadurch Selbstwirksamkeit und ein Lernfeld der Konflikt- und Kritikfähigkeit. All dies sind unabdingbare Voraussetzungen für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, für ein harmonisches und konstruktives Zusammenleben und letztendlich für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer Demokratie.

ANFRAGE KINDERPORTAL/JUGENDPORTAL

Der Kostenrahmen ist abhängig von den geplanten Volumen, den geforderten Inhalten sowie der konzeptionellen Umsetzung. Die folgenden Ausführungen sind daher eine grobe Einschätzung. Für eine genauere Festlegung bedarf es einer konzeptionellen Konkretisierung.

1. Erstellung einer Homepage: Der Kostenrahmen für Konzeption und technische Umsetzung beträgt ca. 5.000 bis 8.000 Euro (reines Infoportal). Das Kostenvolumen ist abhängig von den konkreten Inhalten und dem Seitenvolumen.
2. Soll die Ausrichtung und Pflege interaktiv und partizipativ erfolgen, so empfehlen wir den Einsatz von Medienpädagogen. Hierdurch ergeben sich, abhängig vom Stellenvolumen, deutlich höhere Kosten. Gerade, wenn im größeren Umfang Kinder/Jugendliche sowie Schulen mit eingebunden werden sollen, ist ein Volumen von ca. 0,75 Stellen erforderlich (ca. 35.000 Euro), wenn diese Leistung extern abgedeckt werden soll.

Auf folgende Aspekte möchten wir noch aufmerksam machen:

- Aktuell wird das Familienportal überarbeitet. Es sollte darauf geachtet werden, dass Doppelstrukturen vermieden werden.
- Die Anzahl von Internetseiten nimmt immer mehr zu. Gerade Jugendliche orientieren sich oft an kommerziellen Seiten. Mit viel Aufwand erstellte Internetseiten erreichen die Adressaten oft nur bedingt, da der Wettbewerb mit finanziell deutlich besser ausgestatteten kommerziellen Angeboten nicht zu gewinnen ist.
- Wesentlich für eine wirksame medienpädagogische Arbeit ist die intensive Auseinandersetzung mit den Kindern/Jugendlichen. Dies benötigt umfangreiche zeitliche Ressourcen. Weiterhin ist eine Verortung an Schulen mit Sicherheit von Vorteil, da dort viele Kinder/Jugendliche erreicht werden.
- Der zeitliche Aufwand für die Pflege der Internetseite sollte nicht unterschätzt werden. Es sollte im Vorfeld geklärt sein, ob genug zeitliche Ressourcen zur Verfügung stehen, sonst ist das Projekt nicht nachhaltig.

⇒ Unsere Empfehlung: Wenn die Stadt Bamberg die Umsetzung eines medienpädagogischen Projektes dieser Richtung befürwortet, ist abzuklären, ob entsprechende Mittel bzw. zeitliche Ressourcen vorhanden sind. Im Anschluss bedarf es einer gemeinschaftlichen konzeptionellen und inhaltlichen Klärung und einer Konzeptionierung.

al. 06. 06.



Stadt Bamberg
Sozial-, Ordnungs- und Umweltsprecheramt

Eingang: 02. Juni 2015

30	31	33	38	50	51
Bereichs- leitung	FIF	SB	BB		

Bamberg, 03.05.2015

An Herrn
Oberbürgermeister Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB
01. Juni 2015

OB
10/SD

SPD Fraktion Bamberg
Fon: 0951 - 208 24 - 36
Fax: 0951 - 208 24 - 37
Mobil: 0176 - 24 26 100 5
fraktion@spd-bamberg.de

Frank Heppic
S.P.

Antrag: Einrichten eines Kinderportals/Homepage der Stadt Bamberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

surfen im Netz, der Umgang mit digitalen Medien und die Betätigung in sozialen Kommunikationsportalen ist für Kinder fast schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Die Kommunikation und Informationsgewinnung ist – ebenso wie für uns Erwachsenen – für unsere Kinder in der Stadt ein wichtiger Bestandteil der Mediennutzung und eine gezielte Nutzung steigert die Medienkompetenz.

Ein spezielles Kinderportal könnte Freizeittipps, Tipps für die Schule, aber auch viele Hinweise, wo und wie man selbst in Bamberg aktiv werden kann, enthalten. Und wenn's mal irgendwo Probleme - wie Streit mit den Eltern, Stress in der Schule oder Ärger mit den Freunden - gibt, kann ein derartiges Portal „Erste Hilfe“ z. B. Hinweise für die Kontaktaufnahme zu ersten Ansprechpartnern aufzeigen oder Verhaltenstipps geben. Das Kinderportal sollte aber auch auf Gefahren für Kinder in der digitalen Welt hinweisen, Prophylaxe darstellen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Auf dieser neuen Homepage ist ausdrücklich die Beteiligung der Kinder gewünscht und es könnten dann KinderreporterInnen, ggf. zusammen mit der Presseabteilung des Rathauses, Berichte und Reportagen einstellen. Ebenso sollte mit dieser Seite das Interesse für das Geschehen in unserer Stadt bei den Kindern geweckt und die Politik in der Stadt erklärt und erfahrbar gemacht werden.

Eine Einbindung der Schulen ist ausdrücklich gewünscht und könnte auch in ein pädagogisches Konzept mit aufgenommen werden. Eine gemeinsame Erstellung und Betreuung der Seite durch Stadt und Landkreis wäre m. E. wünschenswert und das Interesse des Landkreises an einer Beteiligung sollte angefragt werden.

Eine Verlinkung innerhalb des Kinderportals auf die Kinder- und Jugendseite der Bundeszentrale für politische Bildung - www.hanisauland.de - würde sich anbieten, um dadurch den politischen Informationsgehalt altersgerecht darzustellen und zu erweitern.

Als Beispiel für eine solche altersbezogene Seite verweise ich auf die Seite der Stadt München <http://www.pomki.de>. Zur Namensfindung der Seite schlage ich vor, dass die Stadt Bamberg einen Wettbewerb ausruft und dabei die Schulen unserer Stadt mit einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Felix Holland
Stadtrat (SPD-Fraktion)